Nekrologe = Nos morts

Autor(en): **Grandi, Cino**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **114 (1963)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In memoria dell'ispettore forestale Mansueto Pometta

Il 28 luglio 1962 si spense a Massagno alla venerabile età di 88 anni l'ing. forest. Mansueto Pometta. Nato a Broglio l'8 marzo 1874 — esiste ancora in questo comune la casa Pometta — conseguì a Cremona la licenza liceale e si diplomò nel 1898 al Politecnico federale di Zurigo. La sua attività *quale primo Ispettore forestale ticinese* ha avuto inizio a Faido, successore di un certo Hagger, zelante e capace ma che «era naufragato nel mare della . . . caccia», come lui stesso soleva ripetere. Infatti a quei tempi l'Ispettorato forestale estendeva la sua attività anche alla caccia, alla pesca, alle migliorie agricole, d'agl'acquedotti al risanamento stalle. Prese posto a Faido il 2 febbraio 1900, dove esplicò una rimarchevole attività nel settore della premunizione contro le valanghe, sotto la direzione dei benemeriti Coaz e Merz. I vecchi ripari di Airolo e del Pizzo Pettine sono in parte opera sua. Dopo il breve periodo leventinese passò nel Sottoceneri prima al V. circondario (Vedeggio e Val Colla) e poi definitivamente al VI. circondario (Malcantone e Mendrisiotto). Indubitabilmente Pometta ha lasciato una traccia del suo vasto operare e chi ha avuto la ventura di conoscerlo personalmente ne ha ammirato lo spirito multiforme e versato alle cose dell'arte e della bellezza del paesaggio. A conferma del suo acuto ingegno e della sua vasta cultura va menzionata la sua nomina a Consigliere di Stato per gli

anni di 1921–1922, durante i quali fu supplito quale forestale dall'allora giovane ing. Fernando Colombi. Fu molto lieto però di poter ritornare dopo due anni al suo amato circondario.

Mansueto Pometta insegnò all'Istituto Agrario di Mezzana, fu vicepresidente della Società forestale svizzera e fece parte di numerose organizzazioni culturali, sociali ecc. apportandovi il prezioso contributo del suo perspicace intelletto.

Numerosi sono anche gli scritti di Pometta: ci limitiamo a citare l'opera forse più cospicua, «Nelle prealpi ticinesi».

I molti colleghi ed amici serbano di lui un vivo ricordo.

Cino Grandi

BÜCHERBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

DAFIS S.A.:

Struktur- und Zuwachsanalysen von natürlichen Föhrenwäldern

Verlag Hans Huber, Bern, 1962. Beiträge zur geobotanischen Landesaufnahme der Schweiz, Heft 41, 86 Seiten. Preis Fr. 17.50.

Typische Bestände des Pfeifengras-Föhrenwaldes an der Albiskette (Zürich) und des moosreichen Erika-Föhrenwaldes im Nationalpark wurden einer eingehenden Strukturanalyse unterzogen. Die Baum-Klassifikation erfolgte nach System Leibundgut: Eine dreistellige Zahl charakterisiert jeden einzelnen Baum nach Schichtzugehörigkeit (1.., 2.., 3..), Vitalität (.1., .2., .3.) und Entwicklungstendenz (..1, ..2, ..3). Dies ermöglicht eine einfache, weitgehend objektive, zahlenmäßige Darstellung von Beständen, und eingehende mathematisch-statistische Untersuchungen und Vergleiche hinsichtlich Baumartenmischung, Schichtung, Vitalität, Entwicklungstendenz und andere Merkmale. Dabei ist aber vor allem bei Lichtbaumarten zu bedenken, daß Vitalität und Entwicklungstendenz in gegenseitiger Abhängigkeit stehen; Ursache und Wirkung ist nicht immer klar ersichtlich, und oft besagen die zweite und dritte Stelle der dreistelligen Zahl Ähnliches. Der Begriff «Vitalität» ist in der vorliegenden Arbeit etwas wenig klar begrenzt und dem Wuchsvermögen gleichgesetzt. Dieses ist erblich bedingt und kann gerade bei Föhren gleicher Vitalität individuell recht verschieden sein. Jahrringbreite und Zuwachsleistung dürfen daher im Vergleich verschiedener Bäume nicht als Maßstab ihrer Vitalität (Lebenstüchtigkeit) gelten.

In beiden Waldgesellschaften wurden Bestände ungleichwertiger Standorte untersucht und anhand eines umfangreichen Zahlenmaterials der Einfluß des Standortes auf die Bestandesstruktur dargestellt. Als wesentlichste Ergebnisse zeigte sich:

a) *Plenterartige* Föhrenwälder kommen nur auf extremen, flachgründigen, trockenen Standorten vor. Mit zunehmender Standortsgüte tendiert die Bestandesstruktur zur Gleichförmigkeit;

b) In natürlich gemischten Beständen dominiert die Föhre nur auf extremen Standorten. Mit zunehmender Standortsgüte wird sie zuerst in der Unter- und Mittelschicht und schließlich auch in der Oberschicht von den übrigen Baumarten verdrängt.

Diese Feststellungen verdienen bei der künstlichen Bestandesverjüngung in der Praxis vermehrte Beachtung.

Die Arbeit ist zugleich ein Beweis der guten Eignung der angewandten Klassifikationsmethode. *H. Voegeli*

ESKUCHE U. und *TRAUTMANN W.:*

Herkunft, Bewegung und Verbleib des Wassers in den Böden verschiedener Pflanzengesellschaften des Erfttales

Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten des Landes Nordrhein-Westfalen.